

# „Logistik als Standortfaktor nutzen“



(Foto: Teichmann)

30. November 2015 | von Lutz Lauenroth

**DVZ: Herr Schröder, hierzulande wird immer lauter über die unzureichende Infrastruktur und schlechter werdende Rahmenbedingungen geklagt. Aber wie wird der Logistikstandort Deutschland im Ausland gesehen?**

**Stefan Schröder:** Unverändert sehr positiv. Wir sind immer noch der Benchmark, nicht zuletzt dank der Weltbankstudie. Dort sind wir aufgrund unserer logistischen Leistungsfähigkeit und der Netzwerke der Verkehrsträger die Nummer eins. Es ist für ausländische Produzenten und Logistikdienstleister hochgradig attraktiv, von einem Standort in Deutschland aus im Nachsprung ganz Europa bedienen zu können.

## ZUR PERSON

Stefan Schröder

Der 48-jährige Wirtschaftsingenieur ist seit 1998 geschäftsführender Gesellschafter der Logistic Network Consultants (LNC) in Hannover. In dieser Funktion vermarktet er den Logistikstandort Deutschland als Projektleiter der Initiative Logistics Alliance Germany und ist zudem stellvertretender Vorsitzender des Vereins Logistikportal Niedersachsen. Seine berufliche Laufbahn hatte der gebürtige Bremerhavener bei der Hacon Ingenieurgesellschaft begonnen.

**Kann sich der Logistikstandort Niedersachsen davon eine Scheibe abschneiden?**

Ja sicher. Niedersachsen hat eine hervorragende Lage für den Aufbau und die Durchführung von internationalen Transport- und Logistikketten. Allerdings könnte die internationale Vernetzungsqualität verbessert werden, besonders die Anbindung an die weltweit wichtigen Absatz- und Liefermärkte und Logistikdrehscheiben, beispielsweise Richtung China und USA. Dieses nicht nur im Luftfrachtbereich, der für Gesamtnorddeutschland unterrepräsentiert ist, sondern auch stärker bei see- und schienenseitigen Verkehren. Speziell für Niedersachsen ergeben sich durch den Jade-Weser-Port und die Seidenstraßenprojekte noch eine Vielzahl von Entwicklungsperspektiven.

**Ist Niedersachsen ein eher regionaler, ein nationaler oder ein europäischer Logistikstandort?**

Wir sind alles. Wir haben eine sehr starke regionale Kompetenz, wir haben die Zentralität im norddeutschen Raum und natürlich die Lage an der Schnittstelle der europäischen Achsen. Die größten Potenziale sehe ich eigentlich in der Funktion als europäisches Gateway und Drehscheibe.

Dies ist unabhängig von der vorhandenen Industrie, stattdessen kommt es verstärkt darauf an, dass ausländische Unternehmen speziell der Konsumgüterindustrie den Standort Niedersachsen nutzen, um europaweit ihre Produkte zu distribuieren.

### ***Bräuchten Sie mehr Industrie im Land, um die regionale Komponente zu stärken?***

Industrie und Großhandel stärken die regionale Bedeutung Niedersachsens als wichtiger Logistikstandort in Deutschland und Europa. Jedes Logistiksystem benötigt eine kritische Masse, um eine effektive und effiziente Logistik aufzubauen. Die Logistik stellt die Erreichbarkeit der Märkte sicher und ermöglicht eine hohe Servicequalität. Ein Beispiel hierfür sind die sehr guten „Cut-off“-Zeiten, die Niedersachsen gerade für Industrie und Handel bietet, um im Nachtsprung die nationalen und europäischen Zielorte zu erreichen. Mehr Mengen bedeuten bessere Auslastung der Verkehrsträger und sind die Grundlage für den Aufbau nachhaltiger Transport- und Logistikketten. Daher halte ich es für notwendig, dass wir in Niedersachsen die Logistik mit ihrer Service- und Erschließungsfunktion stärken und diese als Standortfaktor nutzen.

### ***Wie sollte das geschehen?***

Wir brauchen nicht nur Investitionen in die Infrastruktur, wo es sicher Nachholbedarf gibt, sondern es wird auch zu wenig getan, um die Logistikunternehmen und -standorte zu unterstützen. Themen wie Gewinnung und Qualifizierung von Fachkräften, die Entwicklung neuer Dienstleistungen und Geschäftsmodelle, Förderung von Innovationen, Digitalisierung, Automatisierung, aber auch die Herausforderungen des steigenden E-Commerce oder die zunehmende Urbanisierung bedürfen neuer Lösungen.

### ***Welche Bedeutung misst die Politik aus Ihrer Sicht der Logistik bei? Man hat manchmal den Eindruck, dass die Euphorie von vor einigen Jahren nachgelassen hat.***

Wir können uns im Prinzip nicht beklagen. Logistik steht schon auf der Agenda, sowohl auf Bundesebene als auch hier im Land Niedersachsen. Der Verein Logistikportal Niedersachsen arbeitet eng mit dem niedersächsischen Wirtschaftsministerium zusammen. So haben wir gemeinsam mit dem Ministerium die Felder Innovation und Grüne Logistik als aus Landessicht wichtige Schwerpunkte gewählt. Da sehen wir Potenziale für die Logistikdienstleister und für den Standort. Aber Sie haben auch recht mit Ihrer These, dass die Euphorie für die Logistik zurückgegangen ist. Es ist da etwas Ruhe eingekehrt. Aber Ruhe ist ja nicht schlecht, um Kraft für die neuen Herausforderungen zu sammeln.

### ***Für welche Branchen ist Niedersachsen als Logistikstandort besonders interessant und für welche nicht?***

Interessant sind wir sicher für den Maschinenbau und in diesem Zusammenhang auch für die Automobilzulieferindustrie. Auch wenn es gerade Turbulenzen gibt, ist Volkswagen ein wichtiges Pfund, sowohl in der Wahrnehmung als auch im Aufbau von Logistikketten weltweit. Oder auch für die Luftfahrtindustrie, wenn Sie an die Airbus-Standorte denken. Unterschätzt wird Niedersachsen oft auch von der Konsumgüterindustrie. Da geht es nicht nur um die Lagerung, sondern auch darum, Produkte zu veredeln und verkaufsfertig aufzubereiten. Übrigens nicht nur in der Auslieferung, sondern auch in der Retouren- und Ersatzteillogistik. Besonders bei nicht so zeitkritischen Gütern hat Niedersachsen mit seinen starken Binnenhafenstandorten, die über entsprechende Anbindungen und Umschlagmöglichkeiten verfügen, einen weiteren Vorteil.

### ***Und was kann Niedersachsen nicht?***

Es gibt durchaus Bereiche, die noch Entwicklungspotenzial beinhalten. Beispielsweise bei internationalen Lebensmitteltransporten. Exemplarisch seien hier Kühlkettentransporte für Produkte des täglichen Bedarfs, die überregional versendet werden, wie Milch, Joghurt oder Blumen genannt oder der Transport von lebenden Tieren, zum Beispiel Pferden. Hier fehlen uns notwendige infrastrukturelle und betriebliche Voraussetzungen.

### ***Dass Niedersachsen ein attraktiver Standort ist, unterstreicht der jährlich erstellte Marktspiegel Logistik. Welche Entwicklungen können Sie aus ihm ablesen?***

Wir können daraus ablesen, dass die Attraktivität Niedersachsens sowohl für Neuansiedlungen als auch Erweiterungsinvestitionen kontinuierlich gestiegen ist. Man glaubt an den Standort Niedersachsen, es ist eine rege Investitionstätigkeit über die Jahre festgestellt worden. Davon profitieren die starken Logistikregionen wie Hannover, Braunschweig, Wolfsburg, das Emsland oder auch die Grafschaft Bentheim.

### ***Und wie ist 2014 verlaufen?***

Wir sehen eine kleine Atempause in den Investitionen. Die genauen Zahlen kann ich noch nicht nennen, da der Marktspiegel erst in dieser Woche vorgestellt wird, aber es dürften mit etwa 60 Projekten rund 40 Prozent weniger sein als 2013. Rückläufig waren die industriegetriebenen Investitionen. Das liegt unter anderem daran, dass die Industrie in den Vorjahren immens quasi auf Vorrat investiert hat und im Moment keine zusätzlichen Kapazitäten benötigt.

### ***Wo sehen Sie angesichts der aktuellen Atempause kurzfristig die besten Perspektiven?***

Da sehe ich zwei Bereiche: zum einen als Standort für ein norddeutsches Logistikzentrum zu fungieren. Viele Unternehmen fahren eine Zwei-Standorte-Strategie in Deutschland: ein Logistikzentrum in der Region Nürnberg-Erlangen und eins im Norden. Da sehen wir gerade Potenziale. Und zum zweiten sehe ich Möglichkeiten für ein weiteres Wachstum von europäischen Distributionszentren in Niedersachsen.

### ***Wie sieht es denn in Niedersachsen mit geeigneten Flächen aus?***

Große Probleme bereiten uns Flächen von über 10.000 m<sup>2</sup> für die großen Ansiedlungen. Diese Flächen haben wir durchaus, aber nicht immer da, wo sie nachgefragt werden. Denn die großen Logistikparks sollen möglichst an den Autobahnen, möglichst an Autobahnkreuzen liegen. Das können wir nicht in allen niedersächsischen Regionen bieten. Wir stellen aber auch fest, dass es neben den Großansiedlungen sehr viele Anfragen im Bereich von zwei bis drei Hektar gibt. Die Logistikbranche selbst versucht, kompakter, effizienter und nachhaltiger zu bauen. Hierfür bietet Niedersachsen noch eine Vielzahl von geeigneten Gewerbe- und Industrieflächen.

**Schlagnworte:** Verein Logistikportal Niedersachsen Stefan Schröder Logistik Niedersachsen

Schreiben Sie uns Ihren Kommentar!

---